

Methode „Bunter Tisch“

Grundgedanken

Ein Tisch mit einer möglichst üppigen Zahl von Objekten lädt ein zum Assoziieren, Weiterdenken, Sortieren und Umsortieren, Ordnen und Herstellen von Bezügen, Beschreiben, Zusammenstellen und-und-und. Am Anfang all dieser Tätigkeiten steht einfach das Anschauen und Wahrnehmen, was da alles ist. Von diesem ersten reizvollen Moment aus lenken Impulse, besser Fragen weiter.

Die passende Fragestellung und ggf. das Vorbild durch die Lehrkraft, die mit der ersten Äußerung ein Beispiel gibt und Erwartungen bzw. Unsicherheiten klärt, ist dabei hilfreich.

Impulse Einstiegsfragen

Was fällt dir ein?

Was fällt dir auf?

Findest du einen Gegenstand, der dich an dich – das Thema – das, was du suchst, ... erinnert? Und was sagt er dir?

Findest du Dinge, die zusammengehören? Oder eben nicht? Die das Gegenteil voneinander darstellen?

Welche Dinge passen zusammen - und was fällt dir dazu ein?

Wähle ein Ding, das du noch nicht kennst. Überlege, was man damit machen könnte, um Gib ihm einen Namen

Was habe ich heute/bei diesem Thema gelernt bzw. möchte ich noch lernen?

Was bedeutet für mich (Begriffe wie Kunst - modern - Alltag und viele mehr)?

Mögliche Stichpunkte bzw. Themen können dabei sein:

Farben (Lieblingsfarben, Farbkontraste, Farbeigenschaften ...)

Werkzeuge (Techniken, Arbeitsmittel, Vorgehensweise)

Materialien

Entwicklung von Ideen

Lernfortschritt

Einsatzbereich

Die Methode bietet sich an für einen offen, reizvollen und spielerischen Einstieg in ein Thema. Alles ist möglich und wird allein durch die Art der Impulse bzw. Einstiegsfragen gesteuert.

Der Bunte Tisch eignet sich auch gut dafür, eine Gruppe kennenzulernen oder dafür zu sorgen, dass die Teilnehmer untereinander sich auf etwas andere Weise kennenlernen (z. B. als Vorbereitung für eine Projektarbeit). Sie regt an, sich zu äußern.